

Masterplan Medizinstudium 2020

# Studierende früh an die ambulante Medizin heranführen

Der Masterplan Medizinstudium 2020 fordert ein Studium, das besser auf die tatsächlichen Anforderungen des Arztberufes in der heutigen Zeit vorbereitet. Dr. Sabine Gehrke-Beck berichtet im Gastbeitrag über den Modellstudiengang Medizin der Charité, in dem bereits viele Forderungen des Masterplans umgesetzt wurden.



Dr. Sabine  
Gehrke-Beck

Kompetenzorientierung, früher Klinikbezug, Kommunikationsunterricht und wissenschaftliche Ausbildung sind bereits erfolgreich im Modellstudiengang Medizin verwirklicht. Der Masterplan sieht aber auch eine deutliche Stärkung der Allgemeinmedizin und mehr Kontakt zu ambulant behandelten Patienten in Lehrpraxen vor. Allgemeinmedizinische Inhalte werden aktuell in Vorlesungen und Seminaren unterrichtet; der Kontakt zu ambulanten Patienten findet jedoch nur im Rahmen des allgemeinmedizinischen Blockpraktikums im zehnten Semester statt. Der alleinige theoretische Unterricht ist nicht ausreichend, um praktische Fertigkeiten zu vermitteln und den Berufsalltag in der ambulanten Versorgung erlebbar zu machen – und damit auch Berufswünsche zu beeinflussen. Der Wissenschaftsrat empfiehlt zu Recht, früh im Studium

und dann über einen längeren Zeitraum hinweg Patientenkontakt in ambulanten Lehrpraxen anzubieten. Die Breite der medizinischen Versorgung lässt sich durch Patientenunterricht ausschließlich auf Stationen einer Universitätsklinik nur unzureichend abbilden.

## Pilotprojekt mit Patenpraxen

Seit dem Wintersemester 2018 wird interessierten Studierenden in einem Pilotprojekt ab dem dritten Semester ermöglicht, über zwei Jahre hinweg in haus- und kinderärztlichen Praxen („Patenpraxen“) Patienten zu begleiten und somit die langfristige, ambulante Patientenversorgung kennenzulernen. In Hausarztpraxen begleiten die Studierenden je zwei chronisch kranke Patienten, in Kinderarztpraxen eine Familie mit einem gesunden Baby oder Kleinkind. Ergänzend werden die Studierenden in zwei Seminaren am Institut für Allgemeinmedizin mit Prinzipien der haus- und kinderärztlichen Versorgung bekannt gemacht (Niedrigprävalenz, abwendbar gefährliche Verläufe, abwartendes Offenlassen, langfristige Arzt-Patientenbeziehung), es werden präventive Konzepte und die Betreuung chronisch Kranker diskutiert. Das Lehrformat soll auch ein Rollenmodell vermitteln im praktischen Erleben und Sammeln von Erfahrungen durch regelmäßige Hospitationen in den Patenpraxen und den langfristigen Kontakt zu den Patienten und Familien. Die Treffen mit den Patienten sind nicht ausschließlich in den Arztpraxen vorgesehen. Es besteht auch die Möglichkeit, die Patienten in ihrem privaten Umfeld zu besuchen (zu Hause, Café, Spielplatz) oder zu einem

## Zur Person: Dr. Sabine Gehrke-Beck

Fachärztin für Allgemeinmedizin und Lehrkoordinatorin am Institut für Allgemeinmedizin der Charité.

anderen gesundheitsbezogenen Termin zu begleiten (Kardiologetermin, Physiotherapie, Apothekenbesuch, Babymassage), so es von beiden Seiten gewünscht wird. Um ihre Eindrücke festzuhalten und zu reflektieren, führen die Studierenden fortlaufend ein Portfolio.

Die erste Gruppe ist bereits erfolgreich in diesem Winter in den über Berlin verstreuten Patenpraxen gestartet und hat Kontakt zu „ihren“ Patienten aufgenommen. Die zweite Gruppe startet ab April im Sommersemester.

## Patenpraxen gesucht

Für diese Studierenden suchen wir weitere interessierte Kinder- oder Hausarztpraxen aus Berlin, die einem Studierenden über zwei Jahre (zwei bis vier Kontakte im Jahr) die Möglichkeit zur Hospitation und Patientenbegleitung bieten. Eine kleine Aufwandsentschädigung ist vorgesehen.



## KONTAKT

Institut für Allgemeinmedizin,  
Sekretariat Frau Krause

[allgemein.medizin@charite.de](mailto:allgemein.medizin@charite.de)

Telefon 030 450514082

